

## Geschäftsbericht 2022

**Gemeindeverband Pflegeheim St. Martin  
Heitenried – St. Ursen – Tafers**



1. Behörden und Leitung .....	3
1.1 Organigramm .....	5
2. Berichte .....	6
2.1 Bericht des Präsidenten .....	6
2.2 Bericht Heimleitung.....	8
2.3 Bericht Bereichsleitung Verwaltung .....	11
2.4 Bericht Pflege- und Betreuung .....	12
2.5 Bericht Hotellerie .....	14
2.6 Bericht Küche.....	16
2.7 Bericht Technischer Dienst.....	18
2.8 Bericht Aktivierung .....	19
3. Betriebsrechnung und Bilanz 2020.....	22
3.2 Bericht der Revisionsstelle (Auszug).....	25
4. Statistiken .....	26
Dank .....	30

## 1. Behörden und Leitung

### Delegierte per 31.12.2022

Präsident	Frédéric Neuhaus, St. Ursen
Vize-Präsidentin	Ursula Sahli, Heitenried
Sekretär	Urs Kolly, Heimleiter
Mitglieder	Riccarda Melchior, Tafers Christian Sommer, Tafers (bis 31.08.2022) Hubert Schibli, Tafers Bruno Grossrieder, Heitenried Alain Jungo, St. Ursen

### Vorstand per 31.12.2022

Präsident	Frédéric Neuhaus, St. Ursen
Vize-Präsidentin	Ursula Sahli, Heitenried
Sekretär	Urs Kolly, Heimleiter
Mitglieder	Brigitte Binz, Tafers Stephan Dietrich, Tafers Michel Modoux, Tafers

### Finanzkommission per 31.12.2022

Christian Sommer, Tafers  
Beatrice Schmid, Heitenried  
Fabienne Wegmann, St. Ursen

**Kontrollstelle** CORE Treuhand AG, Düringen

## Leitung /Verwaltung

### Geschäftsführer

Urs Kolly

### Stv. Geschäftsführer/ Administration/ HR & Finanzen

Guido Hagen

### Leiterin Pflege & Betreuung

Dorothea Oesch

### Leitung Verpflegung

Alexander Zahnd

### Leitung Tech. Dienst

Theo Mabboux

### Leitung Hotellerie

Susanne Kilcher

### Verwaltung

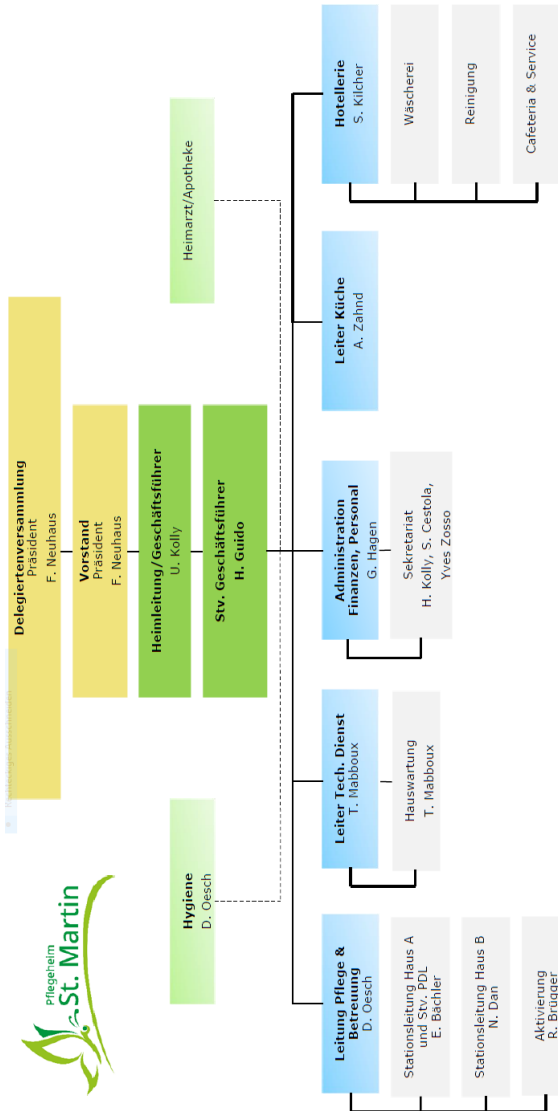
Helga Kolly

Sandra Cestola

### Heimarzt

Dr. med. Thomas Fiore, Tafers

# 1.1 Organigramm



01.02.2022

## 2. Berichte

### 2.1 Bericht des Präsidenten

**„Alles hat ein Ende, nur die Wurst hat Zwei!«**  
(Zitat Walter Scott - 1826)

Das Jahr 2022 begann, wie bereits gewohnt, mit den allgegenwärtigen Corona-Massnahmen. Noch immer mussten Masken getragen werden und sämtliche hygienischen Sicherheitsmassnahmen strikte eingehalten und umgesetzt werden. Unser Reinigungsteam war auf Zack und hatte mittlerweile die Abläufe ohne Probleme intus.

Im April dann die überraschende Wende. Als erstes Land in Europa, verabschiedete sich unser Bundesrat von einem Teil der sanitären Massnahmen. Wir konnten uns endlich wieder in die «lachenden» Gesichter sehen und die Masken konnten zu Hause gelassen werden.

Auch bei uns im St. Martin kam so langsam wieder der «normale» Alltag zum Zug. Natürlich wurden die Hygienemassnahmen zum Teil aufrechterhalten. Wer sich nicht gut fühlte oder andere Symptome hatte, musste die Maske tragen. Wir hatten endlich das Gefühl, den Corona Virus im Griff zu haben und es gab nur noch wenige Fälle – allesamt verliefen diese milde.

Mit den Lockerungen der Massnahmen wurde unsere Cafeteria Schritt für Schritt der Öffentlichkeit wieder geöffnet. Zusätzlich wurde die neue Buffet-Küche im Essraum installiert und in Betrieb genommen.

Durch den Ausfall einer Mitarbeiterin im Back-Office, waren wir gezwungen, zu improvisieren. Der Ausfall konnte jedoch intern grösstenteils kompensiert werden.

Das grosse Thema im 2022 war der Zustand des Hauses «A». Bei den Renovationsarbeiten des Hauses «B» im 2015/2016 wurden am Haus «A» nur Kleinigkeiten renoviert. Dies merkt man nun. Die Wasser- und Heizungsleitungen lecken. Die anderen Installationen sind renovationsbedürftig. Zusätzlich gibt es Probleme mit den Platzverhältnissen in der Küche und den Lagerräumen. Die Heimleitung hat im Auftrag des Vorstandes Varianten ausgearbeitet, wie die Platzverhältnisse angepasst werden können. Das Projekt soll im 2023 definiert werden.

Neben den Renovationsarbeiten sind die steigenden Kosten und immer höheren Beiträge der Gemeinden am Defizit ein grosses Problem. Durch den «späten» Eintritt der Heimbewohner in die Pflegeheime, wird der Pflegeaufwand dementsprechend höher. Durch die höheren Dotationen braucht es mehr Personal, welches nur schwierig gefunden werden kann – ein Teufelskreis. Die Politik ist gefordert – leider ist eine schnelle Lösung nicht in Sicht.

Im Dezember 2022 habe ich mich Berufes halber entschieden, per 31.3.2023 aus St. Ursen wegzuziehen und aus dem Gemeinderat auszutreten. Gleichzeitig scheidet mich aus dem Vorstand des PH St. Martin aus. Die 7 Jahre im Vorstand, 5 davon als Präsident des PH St. Martin, möchte ich nicht missen. Unter meiner Präsidentschaft konnten wir Urs Kolly als Heimleiter gewinnen und per Dezember 2021 Synergien nutzen und eine gemeinsame Geschäftsleitung mit dem PH Maggenberg auf die Beine stellen. Nicht zu Letzt haben wir die Corona-Epidemie gut überstanden.

Ich danke den MitarbeiterInnen, der Geschäftsleitung und meinen Vorstandskolleginnen und Vorstandskollegen für

die wertvollen und lehrreichen Jahre. Das Heim ist in guten Händen und ich werde das PH St. Martin in bester Erinnerung behalten. Wie Walter Scott bereits 1826 sagte «Alles hat ein Ende, nur die Wurst hat Zwei» 😊 Alles Gute!

*Frédéric Neuhaus – Präsident*

## 2.2 Bericht Heimleitung

Wann wird es endlich ruhiger? Diese Frage wurde mir zigmal gestellt. Auf COVID- 19 folgte der Krieg gegen die Ukraine. Mit diesem Krieg die drohende Energiemangellage und wieder galt es in den Krisenmodus überzugehen und Szenarien zu entwickeln, welche uns bei einem Stromunterbruch über «Wasser» halten. Schnell wurde klar, im St.

«Wir haben kein Notstromaggregat und somit sind wir den Gegebenheiten völlig ausgeliefert».

Martin funktioniert bei einem Stromausfall nichts mehr! Wir haben kein Notstromaggregat und somit sind wir den Gegebenheiten völlig ausgeliefert. Eilig wurde ein kleines Notstromaggregat angeschafft um wenigstens eine Notbeleuchtung in den Treppenhäusern zu betreiben und um Teewasser zu kochen. Ebenfalls müssten Sauerstoffgeräte angeschlossen werden können.

Die IT- würde ebenfalls nicht funktionieren und somit können keine medizinischen Abfragen oder Einträge gemacht werden. Für den Nachtdienst wurden Stirnlampen gekauft, dazu ein Vorrat von Batterien.

Die Mitarbeitenden haben sich immer noch nicht von der COVID-19 Pandemie erholt und waren oft müde, manchmal gar erschöpft. Oft wurden sie wiederum selbst mit dem Virus infiziert, konnten nicht arbeiten und somit gehörten Ausfälle wieder zur Tagesordnung. Diese mussten



wieder durch Kolleginnen und Kollegen aufgefangen werden.

Auch wurden wieder Bewohnenden mit dem Virus infiziert, was einen erhöhten Pflegeaufwand mit sich brachte, mehr Pflege, mit weniger oder teils selber kranken Mitarbeitenden. Gegenüber unseren Bewohnenden verhielten sich alle, auch in diesen aussergewöhnlichen Situationen professionell. Es wurde weiterhin auf hohem Niveau gepflegt und betreut. Auch die weiteren Bereiche trugen durch ihre Professionalität viel zu einer hohen Qualität bei.

Der Fachkräftemangel traf auch uns. Vor allem in der Pflege suchten wir Mitarbeitende. Die Besetzung der Stellen ist und war sehr anspruchsvoll und zeitintensiv.

«Enttäuschung manchmal auch Resignation wurde in den Kreisen der Pflegefachkräfte wahrgenommen».

Am 28. November 2021 wurde über die Pflegeinitiative abgestimmt. Diese wurde mit 61% vom Stimmvolk angenommen. An der Basis war bisher nichts von diesem Volkswillen spürbar. Enttäuschung manchmal auch Resignation wurde in den Kreisen der Pflegefachkräfte wahrgenommen.

Die Aufgaben welche wir für die Kantonalen Behörden erfüllen müssen werden immer umfangreicher, dies ohne Erhöhung der Personaldotation. Die Anstellung einer hygieneverantwortlichen Fachperson mit 10 Stellenprozenten musste umgesetzt werden. Ebenfalls wurde die gesetzlich verordnete, bezahlte Umkleidezeit für die Mitarbeitenden eingeführt, was bedeutete, dass wiederum weniger Zeit

für die zu verrichteten Arbeiten, in allen Bereichen zur Verfügung stand.

Die Kostenfrage im Gesundheitswesen war aktueller denn je. Institutionsorgane klagen über zu hohe Kosten und zu wenig Autonomie in deren Gestaltung der Finanzen.

«Die «Babyboomer» Generation wird in den kommenden Jahren versorgt werden ..

Gleichzeitig wird unsere Gesellschaft immer älter und somit auch pflegebedürftiger. Die «Babyboomer» Generation (Mitte der 1950er Jahre bis Ende der 1960er Jahre) wird in den kommenden Jahren versorgt werden müssen. Die Ansprüche, welche diese Generation an Pflege und Unterkunft stellt sind hoch.

Erfreulich waren die zahlreichen Begegnungen mit Bezugspersonen unserer Heimbewohnenden und den vielen Gästen, welche uns bestätigten, dass das PH St. Martin eine angenehme familiäre Stimmung herrsche, welche sich positiv auf das Wohlbefinden auswirke. Ebenfalls durften wir wieder zahlreiche Gäste in der Cafeteria bewirten und der Mittagstisch für Senioren und Seniorinnen, welcher wöchentlich stattfindet ist mit durchschnittlich 12 Personen gut besucht.

Ein Jahr mit vielen Herausforderungen ging zu Ende. Danke allen die mitgeholfen haben, dass wir trotz der vielen belasteten Themen eine friedvolle und wertschätzende Art der Zusammenarbeit gepflegt haben.

## **Der Mensch im Mittelpunkt. Punkt.**

*Urs Kolly, Heimleiter*

## 2.3 Bericht Bereichsleitung Verwaltung

Während ich diese Zeilen schreibe, erreichen uns stündlich furchtbare Bilder aus dem Erbebengebiet in der Türkei und Syrien. Mehrere tausend Menschen sind gestorben, hunderttausende sind von den Folgen betroffen, haben alles verloren, sind ohne Strom, ohne Wasser, leiden Hunger und Kälte. Angesichts der Zerstörungen und der immensen Not dieser Menschen rückt manches in den Hintergrund, was wir bei uns als störend oder Problem betrachten!

### Verwaltung

Die Verwaltung im Pflegeheim St. Martin funktioniert, Dank den langjährigen und erfahrenen Mitarbeitenden, sehr gut. Bestehende Lücken versuchten wir auszufüllen und schrittweise werden die Arbeitsprozesse analysiert und wenn notwendig, angepasst. An dieser Stelle ein grossen Merci an Sandra Cestola und Helga Kolly!

### Mitarbeitende

Im Berichtsjahr waren insgesamt 110 Personen für das Pflegeheim tätig, am 31.12.2022 betrug der Bestand der aktiven Mitarbeitenden 97 Personen. In Vollzeitstellen sind dies 60.4, davon fallen 41.7 auf die Pflege/Betreuung und 18.7 auf die restlichen Bereiche.

19 Personen haben unsere Institution im Berichtsjahr verlassen, 22 neue Mitarbeitende sind dazugekommen.

68 Mitarbeitende waren während 1 oder mehr Tagen wegen Krankheit oder Unfall an der Arbeit verhindert, dies sind gerundet 7'600 Fehlstunden und entsprechen ca. 3.4 Vollzeitstellen.

42 Mitarbeitende haben 1 oder mehr Tage Weiter-/Fortbildung besucht, insgesamt 826 Stunden.

## Finanzen

Im ersten Halbjahr hat uns die Corona-Pandemie nach wie vor beschäftigt und während mehreren Monaten mussten wir eine strenge Zutritts-Zertifikatskontrolle führen. Dieser Mehraufwand geht vollumfänglich zu Lasten der Institution.

«Ansonsten war aus finanzieller Sicht das ganze Jahr ein ruhiges, quasi immer mit Vollbelegung».

Ansonsten war aus finanzieller Sicht das ganze Jahr ein ruhiges, quasi immer mit Vollbelegung. Mit Ausnahme der Tage nach Weihnachten, wo wir bis Ende Jahr etliche Todesfälle zu verzeichnen hatten. Die frei gewordenen Betten konnten nicht immer zeitnah wieder belegt werden.

Ein Wermutstropfen sind die grossen Stunden- und Ferienguthaben, welche per 31.12. aufgelaufen sind. Diese müssen wir nach HRM2 vollumfänglich und auf die Person bezogen errechnen und in der Buchhaltung ausweisen. Die insgesamt 4517 Stunden entsprechen einem Wert von CHF 217'000.- Es muss aber hier auch erwähnt werden, dass wir verpflichtet waren, per Mitte Jahr, rückwirkend ab 1. Januar, die Umkleidezeit gutzuschreiben. Allein diese Gutschrift betrug gerundet 1'100 Stunden.

Die Abgrenzung der Stunden-/Ferienguthaben führt zu einem Aufwandüberschuss gegenüber dem Budget von CHF 75'500.-.

*Guido Hagen, Bereichsleiter Verwaltung*

## 2.4 Bericht Pflege- und Betreuung

Unser Weiterbildungsthema für das Jahr 2022 war für alle Mitarbeitenden die «Mundpflegeschulung». Uns wurde die perfekte Mund- und Zahnpflege mit den notwendigen Materialien (spezielle Zahnpasta für alle möglichen Probleme

der Zähne, für jedes Problem mit den Zähnen die dafür notwendige Bürste und die wirkungsvollsten Mundspülmittel mit ihren Anwendungsbereichen) vorgestellt. Daraus haben wir einen Mundpflegestandard entwickelt und ein Formular in unserer Dokumentation, in dem der Mundstatus eines jeden Bewohnenden aufgenommen wird. Daraus ergibt sich für jeden Bewohnenden für die tägliche Mund- und Zahnpflege ein individueller Mundpflegeplan. Die Angehörigen wurden über die neuen Materialien und unseren Wunsch, das Erlernte bei ihren Angehörigen umzusetzen, informiert, ob sie unser Vorhaben unterstützen oder nicht.

«Daraus ergibt sich für jeden Bewohnenden für die tägliche Mund- und Zahnpflege ein individueller Mundpflegeplan».

Die Covid 19 – Problematik rückt immer mehr in den Hintergrund. Tests werden nur noch mit ärztlicher Verordnung gemacht. Bewohnende mit Symptomen bleiben bis zur Genesung auch ohne Test im Zimmer, damit eine mögliche Ansteckungsgefahr so klein, wie möglich gehalten werden kann. Unsere Klienten und auch ihre Angehörigen können mit diesen Massnahmen sehr gut umgehen.

Krankheit ist im vergangenen Jahr bei den Mitarbeitenden auch ohne Corona ein Thema mit mehr oder weniger langen Ausfällen. Sei es wegen einem Unfall oder anderen Unpässlichkeiten. An dieser Stelle möchten wir uns von der Leitung ganz herzlich für die grosse Flexibilität der Mitarbeitenden bedanken, die immer wieder eingesprungen sind, um unsere Bewohnenden regelrecht versorgen zu können. Bei besonderen Engpässen sind einzelne Dienste auch durch die Pflegeleitungen abgedeckt worden.

Unser besonderes Anliegen ist es, unsere Bewohnenden auf ihrem letzten Lebensweg so angenehm, wie möglich zu be-

gleiten und ihre Wünsche und Bedürfnisse ernst zu nehmen. Denn das haben sie in ihrem langen Leben verdient. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden und wegen dem zunehmenden Fachkräftemangel, sind im vergangenen Jahr auch interessierte Menschen ohne Ausbildung eingestellt worden, damit sie in unserer Einrichtung eine Pflegeausbildung machen können.

Eine weitere Änderung steht im Jahr 2023 für den Stationsleitungswechsel Haus A und die Stellvertretung der PDL an, da Ulrike Lerch im Mai 2023 in den Altersruhestand geht. Für diese Aufgaben haben wir Evelyne Bächler finden können, die sich sofort bereit erklärt hat, die Leitungsweiterbildung zu starten, damit sie für die Aufgaben im nächsten Jahr gerüstet ist. Somit kann eine fließende Übergabe der umfangreichen Aufgaben geplant und durchgeführt werden.

*Dorothea Oesch, Leitung Pflege und Betreuung*

## 2.5 Bericht Hotellerie

Trotz der Corona-Impfung prägte das Virus den Alltag im St. Martin auch im Jahr 2021.

Die Hoffnung, dass die Impfung grosse Erleichterung im Alltag bringen würde hat sich leider nicht bewahrheitet.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die krank wurden und im Dienstplan ersetzt werden mussten, bescherten uns öfters einen grösseren Aufwand. Wir mussten lernen, jeden Tag auf uns zukommen zu lassen und das Beste daraus zu machen. Dank der grossen Flexibilität meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter war dies möglich.

## Reinigung:

Maskenpflicht, Händedesinfektion und die Flächendesinfektion gehören nun mehrmals täglich zum Alltag! Arbeitsabläufe mussten angepasst werden, da die Isolation- und die Quarantäneanordnung möglichst schnell und trotzdem angenehm für den Bewohnenden gestaltet werden musste. Kreativität war gefragt.

## Wäscherei:

Auch in der Wäscherei wurden wir durch die selben Problemen wie bei der Reinigung gefordert. Wichtig war und ist es, dass wir weiterhin unsere Arbeitsabläufe effizient durchführen können. Material zum Einrichten der Isolation oder der Quarantäne eines Bewohnenden steht immer bereit so, dass wir schnell reagieren können.

«Haus A  
Liftumbau:  
Eine ganz besondere Herausforderung».

Wir mussten uns überlegen, wie wir die Abläufe und Qualität der Reinigung und der Wäscherei ohne Lift weiterhin garantieren konnten.

Theo richtete eine Seilwinde für uns ein und der Wäschewagen wurde auf dem 3.Stock stationiert. Mit dieser Seilwinde konnten wir die saubere Wäsche der Heimbewohner vom 3.Stock aus verteilen.

Im 2.Stock wurde ein Fallrohr installiert, welches bis in das Untergeschoss reichte. So konnten wir die Schmutzwäsche einfach und schnell befördern.

In den Ausgüssen verteilte die Reinigung auf jedem Stockwerk das Material für den täglichen Gebrauch. Die Reinigungswagen wurden ebenfalls auf den einzelnen Stockwerken platziert.

Lappen und Moppe für die Zimmerreinigung und für die öffentlichen Räume mussten wir jeden Tag in Eimern auf den einzelnen Stockwerken verteilen.

Die Kehrriechsäcke und die schmutzigen Lappen konnten wir durch das Fallrohr in die Reinigung befördern. Dank dem Erfindergeist konnten wir unsere Arbeitsabläufe einhalten. Vielen Dank Theo für die tolle Einrichtung!

Trotz all den herausfordernden Situationen im Jahr 2021 freue ich mich auf das kommende Jahr. Wir alle haben bewiesen, dass wir auch in schwierigen und stressigen Situationen gute Arbeit verrichten können. Danke Allen für die gute Zusammenarbeit!

*Susanne Kilcher, Bereichsleitung Hotellerie*

## 2.6 Bericht Küche

Große Ideen brauchen Zeit für dessen Umsetzung

Im neuen Jahr gibt es die Möglichkeit das Personal in der Küche und im Service den neuen Gegebenheiten anzupassen. Das Ausarbeiten des Stellenplans der Küche und die folgenden Gespräche mit Heimleitung, Bereichsleitern, Vorstand, und schlussendlich die Zustimmung an der Delegiertenversammlung nehmen viel Zeit in Anspruch.

Dankbar über die Situation, dass der Antrag bewilligt wurde, stellen wir zwei neue Mitarbeiter zu je 40 % in der Küche ein.

Die Trennung vom Speisesaal und Küchenteam gibt frische Luft und neuen Enthusiasmus für eine klare Zusammenarbeit mit den verschiedenen Schnittstellen im Heim.

Die Speisesaalküche hat ausgedient, die neu eingerichtete „Freeflow“ Anlage sowie die Funktion der Gläserpülmaschine sind begehrt. Eine neue Kaffeemaschine sowie ein



Milchaufbereitungssystem sorgen für warme Getränke im Speisesaal. Warme Suppentassen stehen bereit, um feine „Potages“ serviert zu bekommen.

«Die Ausgabe der kalten und warmen Speisen erfolgt in neuem Glanz.»

Die Ausgabe der kalten und warmen Speisen erfolgt in neuem Glanz. Schön, dass alles am richtigen Platz steht und die auserarbeiteten Abläufe und Strategien umgesetzt wurden.

Wir streben eine Zusammenarbeit mit der «fribap» aus Düdingen an. Die Firma ist Bindeglied zwischen Ausbildungsbetrieben, Berufsfachschulen, Lernenden und Eltern. Unser Küchenbetrieb bietet einen Ausbildungsplatz an und wir vermitteln den Lernenden die fachlichen Berufskennnisse.

Die Lieferantenauswahl - nicht immer sind Lieferantenangebote miteinander vergleichbar. Ausschließlich anhand der Kriterien von Preis und Qualität, kann es zu Beschaffungsproblemen in der Zukunft führen.

Am Kurstag in Baden haben wir neue Erkenntnisse im Thema der Mangelernährung/Diabetes erhalten. Die dadurch angeschnittenen Themenbereiche der Prävention in der Lebensmittelverarbeitung, geben uns neue Impulse für eine proteinreichere und ausgeglichene Nahrung zubereiten zu können.

Der Rapport des Hygienekontrollaudits 2022 wurde wiederum durchgeführt. Es beinhaltete die Überprüfung des Hygienezustandes in der Küche, dem Speisesaal sowie der Cafeteria im Pflegeheim St. Martin.

Ich bedanke mich herzlich bei allen Mitarbeitern, Bereichsleitern, Verwaltung und Heimleitung für die angenehme und herzliche Zusammenarbeit.

*Alexander Zahnd, Bereichsleiter Küche*

## 2.7 Bericht Technischer Dienst

Anfang Jahr durfte ich den Berufsbildner Kurs besuchen. An 5 Montagen drückte ich in Freiburg die Schulbank. Am letzten Schultag durfte ich mein Zertifikat als Berufsbildner in Empfang nehmen, somit darf ich nun auch Lehrlinge ausbilden.

Am 14. März wurde mit der Wegsanierung zwischen dem Zoo und der Wiese gegen das Vinzenzhaus begonnen. Bewohner des Bundesasylzentrums «Guglara» sind, zusammen mit einem Vorarbeiter, hatten den Auftrag die Pflastersteine zu Säubern und neu zu Verlegen. Gleichzeitig wurde der Untergrund geebnet und verdichtet. Ende Mai waren die Arbeiten abgeschlossen. Einen herzlichen Dank an alle Arbeiter welche mitgeholfen haben dieses Projekt zu unserer Zufriedenheit zu Ende zu bringen.

Am Montag 20. Juni teilte mir Simone mit, dass der Lift im Haus B zwischendurch ruckelt. Nach zwei drei Fahrten stelle auch ich fest das etwas nicht stimmt. Ich rufe den Pikettdienst von OTIS. Dieser sagt mir, dass dies kein grosses Problem sei und dass er deshalb erst am nächsten Morgen vorbeikommt. Den ganzen Dienstag suchen zwei Monteure nach dem Problem. Um 15.00 Uhr teilen Sie uns mit dass die Bremse defekt sei und dass diese nicht am Lager ist und somit zuerst bestellt werden muss. Danach höre ich nichts mehr von OTIS. Auch nach mehrmaligem Nachfragen erhalte ich keine neuen Informationen und schon gar keinen Liefertermin für die Bremse.

Urs organisiert zwei Zivilschützer und von der Firma Trendreha können zwei Treppenlifte organisiert werden. Damit können wenigstens die dringendsten Personentransporte gemacht werden. Brigitte und Noah helfen während dieser Tage Essen und Medikamente über die Treppe zu verteilen. Auch Wäscherei und Reinigung müssen alles mühsam über die Treppe schleifen.

«Die Bremse wurde nach LANGEM Suchen in Frankreich gefunden und mit einem Taxi in die Schweiz gefah-

Endlich, am späten Freitagnachmittag, nach mehrmaligem Nachfragen und Reklamieren kann der Lift wieder in Betrieb genommen werden. Nachdem die Bremse ausgetauscht wurde. Die Bremse wurde nach LANGEM Suchen in Frankreich gefunden und mit einem Taxi in die Schweiz transportiert. Wir hoffen alle das sich solch ein Ausfall nicht mehr wiederholt.

Im August durfte ich Tiago Rico als neuen Lehrling begrüßen. Er wird die nächsten zwei Jahre bei uns seine Lehre als Unterhaltungspraktiker absolvieren. Tiago hat sich schnell gut bei uns eingelebt, ich wünsche ihm schon jetzt viel Freude und Erfolg.

Mitte Oktober wurde die neue Küche im Speisesaal geliefert und montiert. Aber zuerst musste die alte Küche abmontiert und entsorgt werden. Danach wurden Kernbohrungen für Strom, Wasser, Abwasser und Kühlleitungen gemacht. Darauf kamen Gipser und Maler um die Wände wieder wie neu aussehen zu lassen. Dann erst wurde die Küche eingebaut. Zu guter Letzt gab es für die Wände einen neuen Anstrich. Mit neuen Bildern behängt, ist der Speisesaal zu einem richtigen Hingucker geworden.

*Theo Mabboux; Bereichsleiter Technischer Dienst*

## 2.8 Bericht Aktivierung

Unser dies jähriges Jahresmotto lautete «Humor»

Nach so einer intensiven, zum Teil nicht so einfachen Zeit brauchten wir ein bisschen mehr Humor als sonst.

«Chef ich komme am Montag etwas später zur Arbeit. »  
«Ja wann? » «Am Dienstag» oder « Eine Blondine sagte

zur anderen: «Weihnachten fällt dieses Jahr auf einen Freitag», meinte die andere « Hoffentlich nicht auf den 13ten» so ähnlich stand es ab und zu im Lift. So konnten wir doch für einen kurzen Moment lachen.

Auch in diesem Jahr gab es immer wieder Ausfälle in der Pflege, die mit der Aktivierung abgedeckt werden mussten. Daher wurde unser Programm ab und zu spontan angepasst. Herzlichen Dank an euch Aktivierungsfrauen fürs Mittragen und die Flexibilität.

Die Aktivierung feiert traditionelle Feste wie Ostern, Heilig Abend, Silvester oder «Chüübi Mentig». Gestaltet Themen

«Sie verzauberte  
uns in eine rosa  
Welt.».

Nachmittage wie; «Vorlesungen der «Sensler Sagen und Märchen». Organisiert musikalische Unterhaltungen und geht an den Herbstmarkt ins Dorf. Speziell war der Besuch von Clown Rosa. Sie verzauberte uns in eine rosa

Welt. Die rosa Milch vom «Schwyberg» wollte sie in die Emmi nach Bern bringen, um diese dort patentieren zu lassen, diese mache uns 30 Jahre jünger, aber nur an Vollmond. Ihr Zwischenstopp bei uns gab so einige Lacher. Ausser unser lieber Abwart hatte nicht Freude an ihr, jedenfalls nicht an ihren alten Militärschuhen, die den Boden schwarz verfärbte.

Anstelle eines grossen Tagesausfluges mit dem Car, beschlossen wir regionale Ausflüge in kleinen Gruppen zu organisieren. Einige gingen mit dem Sessellift auf die Riggisalp, andere fuhren auf die Burlaya oder liessen sich ins «St. Martin im Dorf unten» kutschieren. Alle durften eine Köstlichkeit und einen speziellen Moment geniessen. Denn das Wetter war allemal wunderschön.

Nach zwei Jahren Pause, konnten wir endlich wieder die Adventsfeier mit den Angehörigen durchführen. Aus orga-

nisatorischen Gründen wurde sie an mehreren Nachmittagen durchgeführt. Der Raum wurde wunderschön dekoriert, mit Weihnachtsbaum und Kaminfeuer. Mit Gifferstee, Nüssli, Schoggeli, Weihnachtsgeschichten und Weihnachtslieder verbrachen wir gemütliche Nachmittage. Es war schön wieder so viele Gesichter zu sehen. Nächstes Jahr warten so einige «Erinnerungen» auf uns alle.

*Rita Brügger, Leitung Aktivierung*

### 3. Betriebsrechnung und Bilanz 2020

Kontobezeichnung	Rechnung 2021		Rechnung 2022		Budget 2022		Budget 2023	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
<b>Ertrag</b>								
60 Pensions- u. Pflegebezüge		5'283'424.87		5'523'636.10		5'232'000.00		5'472'500.00
62 Erträge Med. Nebenleist.		42'139.60		33'104.36		53'000.00		37'900.00
65 Erträge aus Leistungen HB		37'883.90		39'282.15		29'000.00		39'300.00
66/67/68/69 Uebrig Erträge		497'159.79		922'253.87		202'500.00		875'746.00
<b>Aufwand</b>								
3 Besoldung	4'047'742.45		4'639'623.65		4'038'400.00		4'552'909.00	
37 Sozialleistungen	746'237.15		8'104'892.20		7'168'800.00		8'007'797.00	
38 Personalebenaufwand	130'851.05		36'059.15		66'000.00		100'600.00	
40 Medizinischer Bedarf	159'931.06		80'969.06		67'500.00		77'000.00	
41 Lebensmittel und Getränke	232'551.75		245'643.19		235'500.00		244'000.00	
42 Haushalt	77'239.67		47'705.18		80'750.00		77'000.00	
43 U + R. Mob. /Immob. /Fahrz	116'816.43		129'146.67		133'000.00		115'900.00	
44 Aufwand f. Anlagenutzung	193'733.22		272'442.36		284'700.00		201'940.00	
45 Energie und Wasser	79'866.30		74'834.65		71'000.00		99'100.00	
47 Büro und Verwaltung	111'176.60		137'625.32		93'200.00		108'700.00	
49 Uebrig Sachaufwand	517'713.80		119'229.41		51'550.00		47'500.00	
Total Ausgaben/Einnahmen	5'947'859.48	5'860'608.16	6'593'747.84	6'518'276.48	5'838'400.00	5'516'500.00	6'425'446.00	6'425'446.00
Einnahmenüberschuss		87'251.32		75'471.36		321'900.00		0.00
Ausgabenüberschuss								
<b>TOTAL</b>	5'947'859.48	5'947'859.48	6'593'747.84	6'593'747.84	5'838'400.00	5'838'400.00	6'425'446.00	6'425'446.00

**Pflegeheim St. Martin**

per 31.12.2022

per 31.12.2021

	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>6'78'216.10</b>		<b>1'415'869.41</b>	
Kassen	9'482.75		7'417.65	
Bankguthaben	209'435.60		301'925.11	
Ausstehende Pensionsrechnungen	383'248.90		396'166.90	
Saldo Pflege- Betreuungs- und Mat.kosten	22'463.55		0.00	
Übrige Debitoren	4'054.85		5'018.70	
Vorräte	0.00		90'035.00	
Transitorische Aktiven	27'582.50		15'306.05	
Ausgleichskonto Betreuungskosten	21'937.95		0.00	
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1'700'002.00</b>		<b>1'600'002.00</b>	
Liegenschaft Bruchmattstrasse 7	1.00		1.00	
Umbau / Renovation	1'700'000.00		1'600'000.00	
Mobilien, Fahrzeuge, usw.	1.00		1.00	
	<b>Aktiven</b>	<b>Passiven</b>	<b>Aktiven</b>	<b>Passiven</b>
<b>Fremdkapital</b>		<b>2'398'518.69</b>		<b>3'111'643.36</b>
Kreditoren		181'350.92		409'676.05
Saldo Pflege- Betreuungs- und Mat.kosten		0.00		88'712.50
Bankdarlehen		2'100'000.00		2'000'000.00
Rückstellungen		80'808.42		217'200.00
Transitorische Passiven		456.00		357'309.81
Ausgleichskonto Betreuungskosten		0.00		16'052.90
Diverse Fonds		35'903.35		22'692.10
<b>Eigenkapital</b>		<b>-20'300.59</b>		<b>-95'771.95</b>
Verbandsvermögen		-20'300.59		-95'771.95
<b>TOTAL</b>	<b>2'378'218.10</b>	<b>2'378'218.10</b>	<b>3'015'871.41</b>	<b>3'015'871.41</b>

<b>Pflegeheim St. Martin</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
<b>ANHANG</b>		
Verbandsvermögen am 01.01.	66'950.73	-20'300.59
Verlust Geschäftsjahr	-87'251.32	-75'471.36
Verbandsvermögen am 31.12.	-20'300.59	-95'771.95
Nichtbilanzierte Leasingverbindlichkeiten per 31.12.	0.00	0.00
<b>Brandversicherungswert</b>		
- Altersheim	12'114'000.00	12'114'000.00
- Garage	45'000.00	45'000.00
- Nebengebäude	16'000.00	16'000.00
- Abstellraum	33'000.00	33'000.00
	12'208'000.00	12'208'000.00
Versicherungswert Mobilien	1'485'000.00	1'485'000.00
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtung	2'443.15	148.10



## 3.2 Bericht der Revisionsstelle (Auszug)

Düdingen, 21. März 2023

### **Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an die Delegiertenversammlung der Pflegeheim St. Martin Tafers**

#### Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung des Gemeindeverbandes Pflegeheim St. Martin (der Gemeindeverband) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Betriebsrechnung sowie dem Anhang – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Rechnungsjahr mit Ausnahme der Auswirkungen des im Abschnitt «Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil» unseres Berichts beschriebenen Sachverhalts dem Gesetz über den Finanzhaushalt der Gemeinden (GFHG; SGF 140.6) und der Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden (GFHV; SGF 140.61) (kantonale gesetzliche Bestimmungen).

#### Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

Im Rahmen unserer Prüfung gemäss Art. 62 Abs. 2 lit. d des GFHG und PS-CH 890 haben wir festgestellt, dass ein gemäss den Vorgaben des Vorstandes ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung in allen wesentlichen Bereichen nicht schriftlich dokumentiert ist.

Nach unserer Beurteilung entspricht das interne Kontrollsystem nicht den gesetzlichen Bestimmungen, weshalb wir die Existenz des internen Kontrollsystems für die Aufstellung der Jahresrechnung nicht bestätigen können.

Trotz der im Abschnitt «Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil» dargelegten Einschränkung empfehlen wir, die vorliegende Jahresrechnung mit einer Bilanzsumme von CHF 3'015'871.41 und einem Aufwandsüberschuss von CHF 75'471.36 zu genehmigen, da die falsche Darstellung das vermittelte Gesamtbild nicht grundlegend verändert.



Christian Stritt  
Dipl. Wirtschaftsprüfer

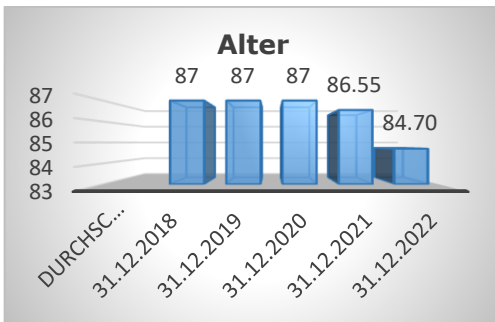


Reto Käser  
Dipl. Wirtschaftsprüfer

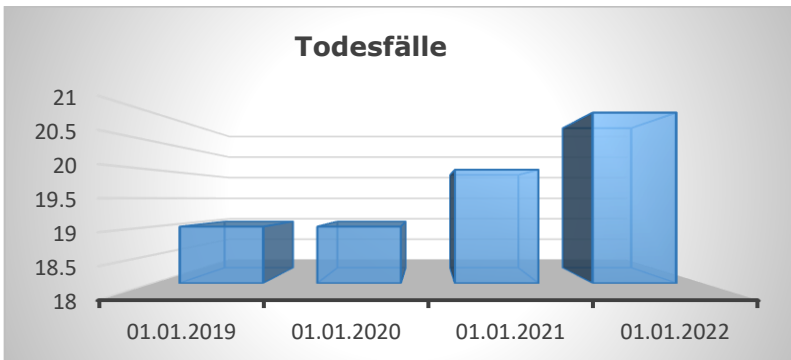
## 4. Statistiken

Die Bettenbelegung im Heim St. Martin war wiederum sehr gut. Mit einer Auslastung der Belegung von **98.70%** wurde das budgetierte Ziel erfüllt.

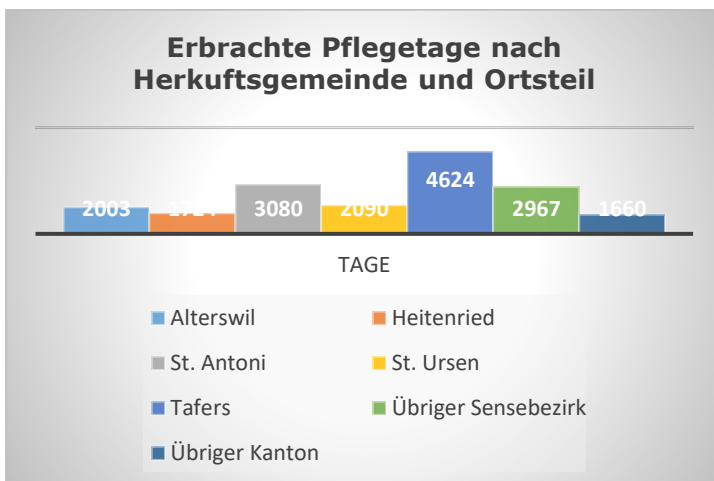
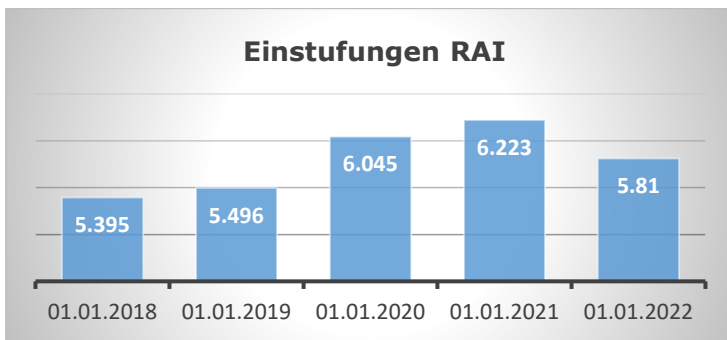
Das Durchschnittsalter betrug 86 Jahre.

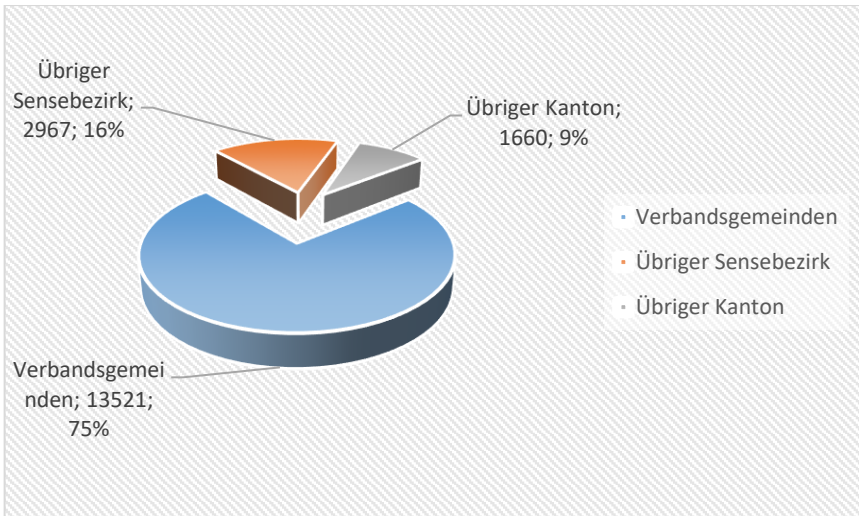


Immer wieder verlassen uns lieb gewordene Heimbewohnende. In einem Gedenkbuch behalten wir sie gerne und in würdevoller Erinnerung.

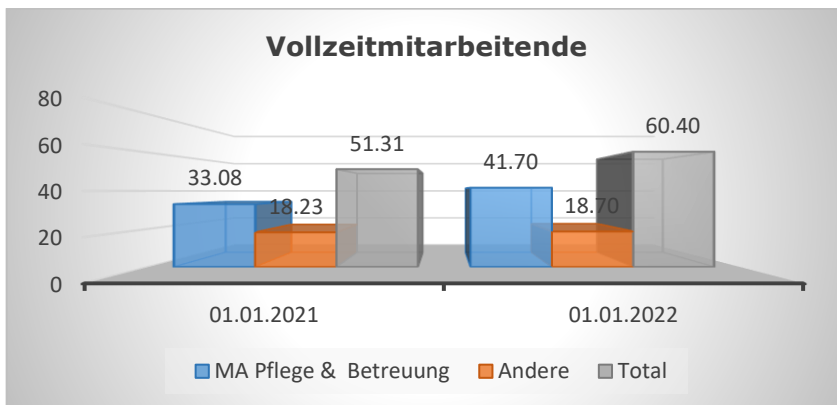


Die Durchschnittliche RAI-Stufe im Heim St. Martin beträgt 5.810 Punkte. In diesem Berichtsjahr wurde **18'030** Pflgetage gezählt. Anbei die Grafik mit den verschiedenen Einstufungen und die Pflgetage nach Gemeinden und den dazugehörenden Ortsteilen.

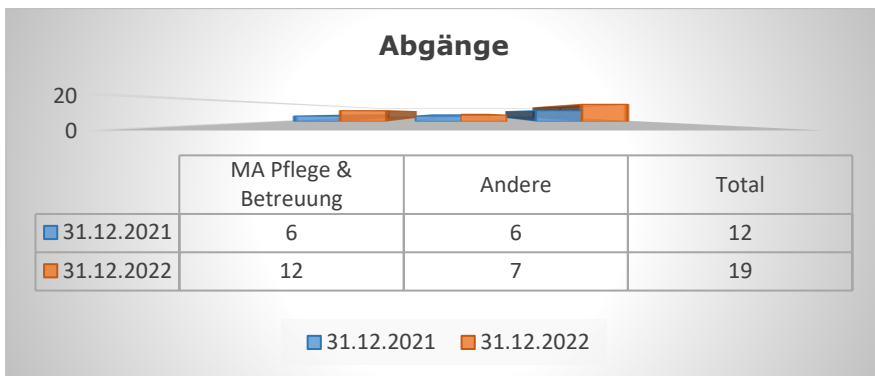




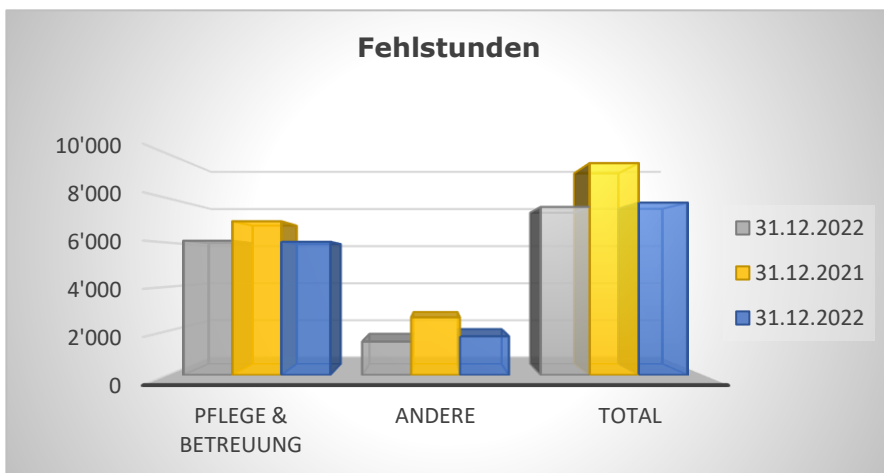
Im Berichtsjahr waren insgesamt 110 Personen für das Pflegeheim tätig, am 31.12.2022 betrug der Bestand der aktiven Mitarbeitenden 97 Personen. In Vollzeitstellen sind dies 60,4, davon fallen 41,7 auf die Pflege/Betreuung und 18,7 auf die restlichen Bereiche.



19 Personen haben unsere Institution im Berichtsjahr verlassen, 22 neue Mitarbeitende sind dazugekommen.



Ein Wermutstropfen sind die grossen Stunden- und Ferienguthaben, welche per 31.12. aufgelaufen sind. Diese müssen wir nach HRM2 vollumfänglich und auf die Person bezogen errechnen und in der Buchhaltung ausweisen. Die insgesamt 4517 Stunden entsprechen einem Wert von CHF 217'000.- Es muss aber hier auch erwähnt werden, dass wir verpflichtet waren, per Mitte Jahr, rückwirkend ab 1. Januar 2023, die Umkleidezeit gutzuschreiben. Allein diese Gutschrift betrug gerundet 1'100 Stunden.




## Dank

Für alle Mitarbeitenden, die Bereichsleitenden, die Teamleitenden und die Heimleitung war dieses Geschäftsjahr wiederum mit den grössten Herausforderungen. Ich bedanke mich bei allen für die grosse Flexibilität, das Mittragen und die enorme Arbeit.

Merci vü mau.

Mein Dank geht auch an unseren Vorstand, die Delegierten und alle, welche uns auch in diesem Jahr freundschaftlich verbunden waren.

Tafers, März 2023

  
Urs Kolly, Heimleiter